



Schweizerische Nationalbibliothek 108. Jahresbericht 2021

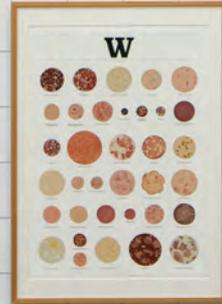


Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Schweizerische Nationalbibliothek NB



Fleisch hat viele Seiten. Es ist Nahrungsmittel auf dem Teller, Konsumgut in der Metzgerei, Rohstoff im Schlachthof, Tier im Stall, hat aber auch eine lange künstlerische und literarische Tradition. Die NB hat in *Fleisch – Eine Ausstellung zum Innenleben* die Rolle dieses Stoffes zwischen Lebewesen, Ware und Genussmittel hinterfragt.



Wurst
Faire des saucisses
Insaccare
Far
liongias



Inhaltsverzeichnis

Kennzahlen	3
100 Jahre Friedrich Dürrenmatt	4
Internationale Vernetzung mit Dürrenmatt-Jubiläum verstärkt	4
Corona-Pandemie genutzt zur Weiterentwicklung digitaler Angebote	4
Direktionswechsel: von Marie-Christine Doffey zu Damian Elsig	5
Allgemeine Sammlung	6
Sammlung	6
Kataloge	6
Erhaltung	7
Ausleihe	7
Beratung	7
Vermittlung	8
Ausbildung	8
Informatik	9
Bauliches	9
Museumsquartier Bern	9
Nationale Koordination	9
Bibliotheksrecht	9
Graphische Sammlung	10
Sammlung	10
Vermittlung	11
Nutzung	11
Schweizerisches Literaturarchiv	12
Sammlung	12
Vermittlung	12
Nutzung	13
Netzwerk	13
Schweizerische Nationalphonothek	14
Sammlung	14
Vermittlung	14
Nutzung	15
Netzwerk	15
Centre Dürrenmatt Neuchâtel	16
Vermittlung	16
Nutzung	17
Netzwerk	17
Organigramm Schweizerische Nationalbibliothek NB	18
Finanzrechnung	20
Dank	20



Blick in die Bibliothek von Jonas Fränkel (1879-1965): Das Schweizerische Literaturarchiv konnte 2021 den Nachlass des jüdischen Gelehrten und Förderers von Carl Spitteler übernehmen. Dieser umfasst zahlreiche Manuskripte Spittellers, die ihm der Dichter überlassen hat, bedeutende literarische Korrespondenzen und wichtige Dokumente zu Fränkels editorischen und publizistischen Arbeiten.

Kennzahlen

	2020	2021
Literarische Produktion der Schweiz		
In der Schweiz erschienene Publikationen	12'791	12'508
In der Schweiz erschienene Publikationen, ausserhalb des Buchhandels	4'552 ¹	5'142

Sammlung

Einheiten

Allgemeine Sammlung, Sammlungsbestand Publikationen, Anzahl Einheiten (in Mio.)	4,88	4,94
Graphische Sammlung, Eidgenössisches Archiv für Denkmalpflege, Anzahl Einheiten (in Mio. geschätzt)	1,2	1,2
Schweizerische Nationalphonothek, Anzahl Tonträger (inkl. Tonträger in historischen Beständen und Sammlungen)	525'929	532'725

Archivbestände

Schweizerisches Literaturarchiv, Anzahl Archive und Nachlässe	405	411
Graphische Sammlung, Anzahl Einzelsammlungen	87	101

Kataloge

Helveticat (Katalog der Allgemeinen Sammlung), Total bibliographische Datensätze	1'888'151	1'933'690
HelveticArchives, Total bibliographische Datensätze	592'095 ²	642'722
Kollektivkatalog der Schweizer Plakate, Total bibliographische Datensätze	92'741	94'872
Schweizerisches Literaturarchiv, Online-Inventare	263	278
Schweizerische Nationalphonothek, Total bibliographische Datensätze	308'783	313'632

Nutzung

Aktive Nutzende	4'552	3'727
Direktausleihen (ausgeliehene Dokumente)	55'623 ³	48'642
Auskünfte und Recherchen	19'875	17'150
www.nb.admin.ch, Anzahl Visits	157'408	164'701
www.fonoteca.ch, Anzahl Visits	n.a. ⁴	634'247 ⁵
Ausstellungen, Veranstaltungen, Führungen, Schulungen, Anzahl Teilnehmende	8'430	20'577

Ressourcen

Personalbestand in Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt	146,1	149,9
Funktionsaufwand (Mio. CHF)	35,6	35,8
Funktionsertrag (Mio. CHF)	0,65	0,87

Ergänzende Tabellen und statistische Angaben finden sich auf: www.nb.admin.ch/jahresbericht

1 Eingabe korrigiert.

2 Nach einer nachträglichen Überprüfung korrigiert.

3 Nach einer nachträglichen Kontrolle in der Allgemeinen Sammlung korrigiert.

4 Im Vorjahr wurden Page Views ausgewiesen.

5 inkl. Visits der Katalogseite der Schweizerischen Nationalphonothek

100 Jahre Friedrich Dürrenmatt



Damian Elsig, Direktor
(Foto: Robert Hofer)

Die Schweizerische Nationalbibliothek feierte 2021 den 100. Geburtstag des Schriftstellers und Malers Friedrich Dürrenmatt, nahm die immer noch herausfordernden Corona-Rahmenbedingungen als Anstoss zur Entwicklung neuer digitaler Kulturangebote und erhielt einen neuen Direktor – Damian Elsig übernahm die Leitung von Marie-Christine Doffey –, der die Gedächtnisinstitution mit seinem Team zur Bibliothek der Zukunft formen wird.

Internationale Vernetzung mit Dürrenmatt-Jubiläum verstärkt

2021 war für die Schweizerische Nationalbibliothek (NB) ein besonderes Jahr: Friedrich Dürrenmatts Geburtstag hat sich am 5. Januar 2021 zum 100. Mal gejhrt. Grund genug für ein Dürrenmatt-Spezialprogramm: Das Centre Dürrenmatt Neuchâtel zeigt nach umfassenden Umbauarbeiten im Jahr 2020 seit seiner Wiederöffnung im März 2021 die neue Dauerausstellung *Friedrich Dürrenmatt – Schriftsteller und Maler* zu seinem Leben, seinem bildkünstlerischen sowie literarischen Werk. Zudem präsentierte es 2021 die zwei Sonderausstellungen *Friedrich Dürrenmatt und die Schweiz – Fiktionen und Metaphern* und *Friedrich Dürrenmatt und die Welt – Resonanz und Engagement*. Die erste Schau zeichnete nach, wie er die Schweiz erlebte, durchdachte und in seinen Schriften, Bildern und Reden darstellte. Die zweite Ausstellung ging den Reisen des Schriftstellers und Malers nach.

Die Schweizerische Nationalphonothek hat das Jubiläum zum Anlass genommen, um eine Phonographie zu Friedrich Dürrenmatt mit über 200 Aufnahmen von Lesungen, Vorträgen und Interviews herauszugeben.

Das Schweizerische Literaturarchiv (SLA), das Dürrenmatts literarischen Nachlass betreut und aufbewahrt, gab im Frühling 2021 im Diogenes Verlag das *Stoffe-Projekt* heraus, eine reich mit Faksimiles illustrierte, schön gestaltete Edition zu seinem autobiographischen Werk. Eine frei zugängliche Online-Präsentation der gesamten 30'000 digitalisierten Manuskriptseiten aus Dürrenmatts 20 Jahre dauerndem Schreibprozess begleitete die fünfbandige Buchausgabe. Eine Vielzahl bislang nicht publizierter Texte ist somit erstmals für das Publikum greifbar und erlaubt eine neue, umfassende Sicht auf sein Werk. Anlässlich dieser Publikation präsentierte die NB im Sommer in Bern *Stoffe. Eine Projektion zu Friedrich Dürrenmatts Spätwerk*, die das Eintauchen in das umfassende Material erlaubte. Das SLA führte ausserdem Ende Jahr die internationale Tagung *Wirklichkeit als Fiktion – Fiktion als Wirklichkeit* mit einem vielfältigen kulturellen Rahmenprogramm durch.

Das Dürrenmatt-Jubiläum wurde von allen zur NB gehörenden Institutionen genutzt, um sich lokal, national und international zu vernetzen sowie die Bestände und ihr Wissen mit Interessierten in der Schweiz und im Ausland zu teilen.

Corona-Pandemie genutzt zur Weiterentwicklung digitaler Angebote

Das Jahr 2021 war erneut beeinflusst von der Corona-Pandemie, die Schliessungen, Verschiebungen und die Verlagerung von Veranstaltungen in den digitalen Raum zur Folge hatte. Trotz dieser Herausforderungen waren die Dienstleistungen der Bibliothek und die Kulturangebote vor Ort oder digital zugänglich respektive nutzbar und wurden auch auf hohem Niveau nachgefragt. Die NB hat den Moment genutzt, um die digitale Transformation auch bei den Kulturangeboten weiter voranzutreiben. So wurden 2021 die *Library Live* Talks auf Instagram zur thematischen Vertiefung der Ausstellungen sowie der Podcast *Gegensprecher* lanciert, der Gespräche mit Expertinnen und Experten zu den Ausstellungsthemen der NB bietet. Aber auch mehrtägige Veranstaltungen wie die wissenschaftliche Tagung zu Friedrich Dürrenmatt mit Streaming- und vor Ort-Angeboten wurden erfolgreich durchgeführt. Die während der Corona-Zeit entwickelten digitalen Formate ergänzen

die bisherigen Kulturangebote vor Ort und bieten Interessierten ausserhalb des Raums Bern die Möglichkeit der Teilnahme über Distanz.

Direktionswechsel: von Marie-Christine Doffey zu Damian Elsig

Mehr als fünfzehn Jahre – von 2005 bis 2021 – stand Marie-Christine Doffey der NB als Direktorin vor. Jahre, die vor allem von einer Entwicklung geprägt waren: dem kontinuierlichen und immer rascheren digitalen Wandel in der Gesellschaft und in den Bibliotheken. Analoge und digitale Aspekte verschmolzen in dieser Phase immer mehr. Diese Tendenzen spielten und spielen bei der strategischen Ausrichtung der NB eine wichtige Rolle.

Dank Marie-Christine Doffey und den NB-Mitarbeitenden konnte die NB ihre Position als wichtige Gedächtnisinstitution in der Schweiz in diesem dynamischen Umfeld behaupten. Mit der Integration der Schweizerischen Nationalphonothek gelang es Doffey zudem, die Erhaltung des tönenden Kulturguts institutionell abzusichern. Sie hat sich zudem stark in der internationalen Gemeinschaft der Nationalbibliotheken engagiert.

Nach einer Übergangsphase, in der Vizedirektorin Elena Balzardi die Institution interimistisch führte, hat Damian Elsig im August 2021 die Leitung der NB übernommen. Er stand von 2009 bis 2021 der Mediathek Wallis vor und setzt nun die Weiterentwicklung der NB zur Bibliothek der Zukunft fort. Zentral ist die Ausrichtung der drei Standorte Bern, Lugano und Neuenburg mit ihren analogen und digitalen Angeboten an den künftigen Bedürfnissen der Schweizer Bevölkerung. Der Mensch steht dabei im Zentrum. Die NB will den Schweizerinnen und Schweizern einen einfachen und modernen Zugang zu ihrem kulturellen Erbe bieten. Zusammen mit anderen Kultur- und Bildungsinstitutionen wird nun ein Ort der Begegnung und des Austauschs geschaffen: die NB – die Bibliothek der Schweiz.

Damian Elsig
Direktor

Allgemeine Sammlung

Die Nutzung der digitalen Angebote nahm zu, diejenige vor Ort war geprägt von den Corona-bedingten Massnahmen. Bei der Erneuerung des digitalen Langzeitarchivs ist ein erster Meilenstein erreicht.

Sammlung

Die Allgemeine Sammlung der Schweizerischen Nationalbibliothek (NB) umfasste Ende 2021 rund 4,94 Mio. Einheiten (2020: 4,88 Mio.). Das Wachstum blieb aufgrund pandemiebedingter Verschiebungen oder Redimensionierung der Verlagsprogramme moderat.

Der 2017 beendete Depositum-Vertrag der NB mit der *Schweizerischen Vereinigung für Studentengeschichte* wurde 2021 auch physisch vollzogen. Die in der NB zwischengelagerte Sammlung konnte endgültig übergeben werden. Der *Serbische Schriftstellerverband der Schweiz* übergibt der NB nach längerer Pause seit 2021 wieder die Monografien seiner Mitglieder.

Die Sammlung originaler digitaler Publikationen wuchs erneut stark an. Sie umfasste Ende 2021 209'430 Publikationen, was einem Wachstum von 27'113 Publikationen entspricht. Ein Teil dieses Zuwachses besteht aus Webseiten von Schweizer Künstlerinnen und Künstlern, die in Zusammenarbeit mit *SIKART, dem Lexikon zur Kunst in der Schweiz*, identifiziert werden konnten. Die seit 2016 bestehende Sammlung der Webseiten der Schweizer Parteien wurde vervollständigt und umfasst nun rund 300 Domainnamen. Zudem wurden die Eventsammlungen zur Sommerolympiade Tokio sowie zu den Anlässen und Veranstaltungen zu 50 Jahre Frauenstimmrecht abgeschlossen. Die Sammlung von Webseiten zu Covid-19-Themen wurde weitergeführt; sie umfasst aktuell rund 180 Domains.

Kataloge

Ende 2021 umfasste *Helveticat*, der Bibliothekskatalog der NB, 1'933'690 bibliographische Datensätze (2020: 1'888'151). Dies entspricht einer Zunahme von 2,4 Prozent.

In Zusammenarbeit mit der *Fachhochschule Westschweiz Freiburg* wurde 2021 ein Online-Werkzeug erarbeitet, welches die Integration des alten Sachkatalogs in den Online-Katalog *Helveticat* ermöglicht. Von 1898 bis 1998 wurden die Neueingänge sachlich mit der Dezimalklassifikation UDK auf Katalogkarten erschlossen. Sie wurden 1999/2000 mikroverfilmt und gescannt. Die Scans wurden in einer eigenen Datenbank für die Recherche zur Verfügung gestellt. Dieses seit 1898 kontinuierlich aufgebaute Wissen konnte nun in *Helveticat* integriert werden: von 1,297 Mio. gescannten Karten konnten 1,129 Mio. Karten automatisch den Datensätzen in *Helveticat* zugeordnet werden. Die Korrektheit der Trefferquote bei der Zuordnung der Karten ist mit 94,12 Prozent sehr hoch. Bei den verbleibenden 168'000 Karten wird die Zuordnung in *Helveticat* manuell erfolgen.

Die statische PDF-Ausgabe der *Bibliographie der Schweizergeschichte (BSG)* erscheint seit 2020 ohne Register. Die verzeichneten Publikationen zur Schweizer Geschichte werden weiterhin in thematischer Ordnung präsentiert. Der Verzicht auf die Register führte zu markanten Zeiteinsparungen, so dass 2021 zwei Berichtsjahre (2015 und 2016) publiziert werden konnten. Die Datenbank bleibt die Hauptausgabe der BSG. Sie enthält den vollständigen Nachweis und bietet einen hohen Suchkomfort.

Durch den früheren Wechsel des Bibliothekssystems und die Massnahmen zur Eindämmung von Corona entstand in der Alphabetischen Katalogisierung ein Rückstand von über 10'000 Dokumenten. Damit diese trotzdem zeitnah konservatorisch korrekt im Magazin gelagert werden und den Nutzenden zur Verfügung gestellt werden können, wurde ein beschleunigter Prozess für die



Zaveštanja: zbornik književnih radova, 2021



Webarchiv Schweiz:
Websammlung zu Corona

Integration erarbeitet. Bei Dokumenten mit ISBN-Nummern werden die bibliographischen Daten (halb-)automatisch von anderen Bibliothekskatalogen importiert und automatisch mit Signaturen versehen. Diese Methode kam bei Dokumenten zur Anwendung, die nicht im *Schweizer Buch* angezeigt werden und bei Verlagen mit sehr vielen Publikationen (z.B. *Springer*, Cham). Die importierten Daten entsprechen nicht dem üblichen Erschliessungsstandard der NB, so fehlen beispielsweise bei den Sucheinstiegen die GND-Verknüpfungen. Die Daten können aber soweit automatisch mit Regeln in Alma bearbeitet werden, dass sie den Anforderungen des Regelwerks RDA genügen und mit den übrigen bibliographischen Daten der NB interoperabel sind.

Seit Januar 2021 werden monographische Online-Publikationen (e-Books) in der Schweizerischen Nationalbibliographie *Das Schweizer Buch* angezeigt. In der Online-Ausgabe wurde zudem eine Facette eingerichtet, die es den Benutzenden ermöglicht, nach Online-Publikationen zu suchen. Diese werden in den Heften zusammen mit den Print-Publikationen nach DDC-Sachgruppen geordnet angezeigt.



Auszug aus *Das Schweizer Buch*, Heft 17, 2021

Erhaltung

47'314 Neuerwerbungen wurden konservatorisch behandelt, was im Vergleich zu 2020 einer Reduktion von gut 5 Prozent entspricht (2020: 50'161).

Von der NB neu erworbene Sammlungen und Archive werden vor ihrer definitiven Integration in die Magazine gereinigt, geordnet und erschlossen. Zur Verhinderung der Einschleppung von Schädlingen werden sie für eine gewisse Zeit in Quarantänräumen untergebracht. Da diese schädlingsfrei sein müssen, wurden sie am zukünftigen Interimsstandort an der Monbijoustrasse in Bern in einem aufwändigen Verfahren geprüft, gereinigt, eingerichtet und in Betrieb genommen.

Der Lift im Magazin Ost wurde während mehrerer Wochen revidiert. Um die Auslieferung der Bestellungen und die Unterbringung der Neuerwerbungen gewährleisten zu können, wurde für die untersten vier Geschosse des siebengeschossigen unterirdischen Magazins ein Notwarenlift eingebaut. Den Transport der Bestellungen und Neuerwerbungen aus den und in die verbleibenden drei oberen Geschosse stellten die Magazinmitarbeitenden in dieser Phase manuell sicher.

Ausleihe

2021 zählte die NB für die allgemeine Sammlung 2415 aktive Nutzende, das sind 26 Prozent weniger als im Vorjahr (2020: 3268). Es wurden 42'621 Dokumente ausgeliehen (2020: 58'471), was einem Rückgang von 27 Prozent entspricht. 1132 Mikrofilme wurden konsultiert, das sind 46 Prozent weniger als im Vorjahr (2020: 2078). Der Rückgang erklärt sich mit der pandemiebedingten Schliessung der Lesesäle und der Ausleihe sowie mit dem zertifikatspflichtigen Zutritt.



Notwarenlift im Magazin (Foto: Simon Lässer, BBL)

Beratung

Es wurden etwas mehr als 9000 Auskünfte und Beratungen erteilt, dieser Wert ging also um 25 Prozent zurück (2020: 12'000). Zudem wurden 2237 vertiefte Recherchen für Nutzende durchgeführt, was gegenüber dem Vorjahr einem Rückgang von 20 Prozent entspricht (2020: 2805). Im Zusammenhang mit den beiden Ausstellungen der NB (*Fleisch – Eine Ausstellung zum Innenleben* und *Jetzt wählen! Über das Recht auf eine Stimme*) erfolgten vertiefte Recherchen zu den Themen Ernährung und zum 50-Jahr-Jubiläum des Frauenstimmrechts. Während der Corona-bedingten Schliessung wurden die Nutzenden mittels postalischem Versand und digitalen Scans beliefert.



Neue Zürcher Zeitung vom
29.6.1914

Vermittlung

Im Berichtsjahr wurden 20 digitalisierte Zeitungen auf der von der NB betriebenen Plattform *e-newspaperarchives.ch* aufgeschaltet, darunter 11 Titel aus dem Misox, die *Neue Zürcher Zeitung* von den Anfängen (1780) bis 1914 und das *Journal du Jura*. Zudem wurden die Neuenburger Zeitungen *Express*, *L'Impartial* und *ArcInfo*, die bislang auf einer separaten Plattform präsentiert wurden, integriert. Ende 2021 bot *e-newspaperarchives.ch* Zugang zu 164 digitalisierten Zeitungstiteln (2020: 144), was einem Umfang von 9'001'585 Seiten entspricht (2020: 6'534'153). 2021 wurden 931'388 Seiten online gestellt. Es wurden 401'343 Zugriffe (Visits) gezählt (2020: 341'928), dies entspricht einer Zunahme von 17 Prozent.

Auf der von der ETH-Bibliothek Zürich betriebenen Plattform *e-periodica.ch* wurden von der NB 15 Zeitschriften online gestellt, davon mehrere zum Thema Schweizerinnen und Schweizer im Ausland (z.B. *Revue économique franco-suisse*, *Helvetia* der *Swiss Society of New Zealand*) oder Zeitschriften mit Bezug zur Frauengeschichte (z.B. *Zeitschrift für Krankenpflege* oder *Schweizer Frauen-Zeitung*). Insgesamt wurden 195'319 Seiten online gestellt. Für die Nutzung sind im Berichtsjahr keine Zahlen verfügbar.

Auf *WikiCommons* wurden 1190 gemeinfreie Bilder hochgeladen. Insgesamt waren 15,9 Mio. Seitenaufrufe von Bildern der NB (2020: 12,4 Mio.) zu verzeichnen.

Auf die von Schweizer Bibliotheken und Archiven betriebene Plattform *e-manuscripta.ch* wurden 1190 Dokumente aus dem im Schweizerischen Literaturarchiv liegenden Nachlass von Hermann Hesse, die 3239 Seiten umfassen, geladen. Die Seiten wurden 2021 127'172 Mal aufgerufen (2020: 92'641).

Die Webseite der NB *nb.admin.ch* wurde 164'701 Mal besucht (Visits). Insgesamt folgen der NB auf ihrem deutschsprachigen *Facebook*-Kanal ähnlich wie im Vorjahr knapp 10'400 und auf dem französischsprachigen etwas mehr als 9000 Personen. Auf *Twitter* hat die NB gut 2900 Follower auf dem deutschsprachigen und knapp 1900 auf dem französischsprachigen Kanal. Auf dem mehrsprachigen *Instagram*-Kanal verdoppelte sich die Zahl der Abos erneut auf 2257 Abonnenten und Abonnentinnen. Die NB informierte auf den sozialen Plattformen monatlich über neu archivierte Webseiten im *Webarchiv Schweiz*. Sie beteiligt sich damit am *#WebArchiveWednesday*, der 2019 von der *International Internet Preservation Consortium* lanciert wurde, und vermittelt Informationen zu neuen Sammlungsinhalten.

Der Katalog der allgemeinen Sammlung *Helveticat* verzeichnete 347'385 Zugriffe (2020: 413'601). Auf den *Kollektivkatalog der Schweizer Plakate* wurde 46'472 Mal zugegriffen (2020: 27'937). Die *Bibliographie der Schweizergeschichte* wurde 36'827 Mal abgefragt (2020: 25'830). *HelveticArchives*, in dem hauptsächlich die Bestände des *Schweizerischen Literaturarchiv* und der *Graphischen Sammlung* verzeichnet sind, wurde 118'706 Mal besucht (2020: 217'913). Auf das Einstiegsportal zu den digitalen Sammlungen *e-Helvetic Access* wurde 34'703 Mal zugegriffen (2020: 25'258).

In Bern nahmen 6802 Personen an Ausstellungen und Veranstaltungen der NB teil (2020: 6757). Die Online-Veranstaltungen waren mit 2655 Teilnehmenden gut besucht. An Führungen nahmen 456 Personen teil.

Ausbildung

Die NB bietet neu seit August 2021 eine Lehrstelle für Mediamatik an.



L'Impartial vom 30.12.2017

Informatik

Der Bundesrat sprach für das Projekt Langzeitarchivierung und dessen späteren Betrieb zentrale IKT-Mittel. Die Beschaffung der zentralen Komponente des künftigen Langzeitarchivs, das digitale Archiv, wurde auf *simap.ch* ausgeschrieben. Die Evaluation der eingegangenen Angebote stand Ende 2021 kurz vor Abschluss.

Als Massnahme zur Förderung von Innovation und digitaler Transformation baute die NB eine Laborumgebung auf. Diese wird technisch versierten Mitarbeitenden zur Verfügung gestellt. Sie dient dazu, Ideen im Sinne eines «Proof of Concept» auf ihre technische Umsetzbarkeit hin zu prüfen, Software auf ihre Eignung für einen Einsatz in der NB zu testen und Scripts zur Vereinfachung von Arbeitsschritten zu erstellen.

Im Rahmen der Informatiksicherheit wurden die in der *e-Helvetica*-Umgebung erstellten Backups ausführlich getestet, um sicherzustellen, dass sich diese im Pannenfall für die Wiederherstellung einsetzen lassen. Getestet wurden sowohl die Backups der Archivdaten, der Datenbanken, des Suchindexes und der Anwendung als auch die Konsistenz der verschiedenen Backups. Diese Tests sind positiv verlaufen.

Bauliches

Im Hinblick auf den sanierungsbedingten temporären Wegzug der NB gegen Ende 2024 wurde an der Planung der Auslagerung gearbeitet. Im Herbst 2021 wurde das Projekt «Gesamtsanierung Nationalbibliothek» unter der Federführung des *Bundesamts für Bauten und Logistik BBL* gestartet. Es geht darum, das Gebäude an der Hallwylstrasse 15 umfassend zu sanieren und zu optimieren, um künftig den Bedürfnissen einer zeitgemässen Bibliothek gerecht zu werden.

Museumsquartier Bern

Im Juni 2021 wurde der *Verein Museumsquartier Bern* mit 11 Mitgliedern, darunter auch die NB, gegründet. Dieser nahm sogleich seine Arbeit auf. Die Aufbauphase 2021–2024 dient der Entwicklung gemeinsamer inhaltlicher Formate und der Beantwortung baulicher Fragen.

Nationale Koordination

Mitarbeitende der NB beteiligten sich an den Aktivitäten des nationalen Bibliotheksverbands *Bibliosuisse*. Sie arbeiteten im Vorstand und in verschiedenen Kommissionen mit. Besonders hervorzuheben ist diejenige zur Bibliotheksstatistik. Nach umfangreichen konzeptionellen Arbeiten erreichte diese Kommission im März 2021 mit der ersten Erhebung der revidierten Bibliotheksstatistik einen Meilenstein. Im Dezember 2021 publizierte dann das *Bundesamt für Statistik* die neue Bibliotheksstatistik 2020.

Bibliotheksrecht

Im digitalen Kontext haben urheberrechtliche und datenschützerische Themen in Bibliotheken und kulturellen Gedächtnisinstitutionen an Relevanz stark zugenommen. Dieser Situation trug die NB Rechnung, indem die Stabsstelle Urheberrecht/Datenschutz, die 2020 eingerichtet worden ist, personell ausgebaut und 2021 in Stabsstelle Bibliotheksrecht umbenannt wurde. Durch die Ausweitung und Neuorganisation der Stabsstelle konnten die meisten kleineren und grösseren bibliotheksspezifischen Rechtsfragen von NB-Spezialistinnen bearbeitet werden, die sowohl mit den relevanten Themen wie auch den Besonderheiten der Institution vertraut sind.



Il Mesolcinese vom 1.12.1989



Museumsquartier Bern:
Sommerfest (Foto: Sally De Kunst)

Graphische Sammlung

2021 konnten bedeutende Archive und Sammlungen erschlossen werden, neue sind hinzugekommen. Die nutzungssensiblen Glasnegative der Fotosammlung Wehrli wurden digitalisiert. Über die neue Webbeitragsserie *Augenweiden* werden bekannte und weniger bekannte Werke aus der Sammlung sichtbar gemacht. Mit ihren Beständen beteiligte sich die Graphische Sammlung zudem an internationalen Ausstellungen, den Ausstellungen der Schweizerischen Nationalbibliothek sowie an den *Europäischen Tagen des Denkmals*.

Sammlung

Kurz nach dem 90. Geburtstag des Künstlers Daniel Spoerri (*1930) wurde das in der Graphischen Sammlung aufbewahrte Archiv in allen Teilen abschliessend erfasst und im Online-Katalog *HelveticArchives* zugänglich gemacht. Diese letzten Arbeiten betrafen die beeindruckende Veranstaltungs- und die Fotodokumentation sowie die Kunstsammlung Spoerris innerhalb dieses grössten Künstlerarchivs in der Nationalbibliothek. Der archivalische Vorlass Spoerris ist damit für die Forschung vollumfänglich recherchierbar. Im Zuge des 90-Jahr-Jubiläums konnte die Graphische Sammlung überdies umfangreiche Leihgaben an zwei bedeutende Ausstellungen zum Œuvre Spoerris gewähren: Sowohl im Kunstforum Wien (24.3.–27.6.2021) als auch im Musée d'Art Moderne et d'Art Contemporain in Nizza (16.10.2021–27.3.2022) fanden beeindruckende Werkschauen statt.

Die Schenkung der vollständigen Sammlung von Tage- und Notizbüchern sowie der Korrespondenz des Künstlers Bernhard Luginbühl (1929–2011) ist sicherlich den ausserordentlichsten Neuzugängen der letzten Jahre zuzurechnen. Luginbühl dokumentierte in sehr eigenwilligem Duktus Werk und Privates in nächtlichen Schreibexzessen. Die 325 Bücher sind höchst individuell gebunden (z. B. Metall oder Leder) und von unterschiedlichstem Aussehen.

Bereits bestehende Archive wie jene von Doris Stauffer, Carla Neis, Johannes Gachnang (Korrespondenz mit Elisabeth Kübler), Bryan Cyril Thurston und Andreas Züst konnten jeweils durch kleinere Schenkungen erweitert werden. Innerhalb des Eidgenössischen Archivs für Denkmalpflege (EAD) wurde der Bestand von ICOMOS um Akten für die Auszeichnung «Swiss Historic Hotel» komplettiert.

Der Sammlungsbereich der Grafik verzeichnete wichtige Zuwächse. Mit Unterstützung der Stiftung *Graphica Helvetica* wurden Blätter von Heinrich Thomann (*Sand-alp contre le glacier du Spiz-Alp - Canton Glarus*, 1780), Gabriel Lory fils (*Vue de la cascade de Pissevache*, 1820) und Alexandre Calame (*Die Schwarzalp mit dem Well- und Wetterhorn*, 1850) angekauft, die in die Sammlung Gugelmann integriert wurden. Aus dem Erbe der Familie Gugelmann erhielt die Graphische Sammlung überdies zwei Gemälde des Berners Franz Nikolaus König (*Ansichten von Bern*, jeweils um 1810). Der zeitgenössischen Grafik wurde mit dem Erwerb von Arbeiten des Berners Wolfgang Zät (11 Druckgrafiken der Jahre 2010–2021) sowie einer Monotypie der Zürcherin Zilla Leutenegger (*Harter Lockdown*, 2021) Reverenz erwiesen.

Rund 70 Ankäufe und Schenkungen von Künstlerbüchern, Editionen und Vorzugsausgaben konnten realisiert werden, darunter ein repräsentatives Konvolut von gezeichneten «Bild-Büchern» des Luzerners Rolf Winnewisser (*1949). Zwei Künstlerbücher der Zürcherin Marlyse Brunner (*1946) sind aus recyceltem DDR-Papier gestaltet. Für die Auseinandersetzung mit dem Werk Friedrich Dürrenmatts steht die als Leporello gestaltete Arbeit des russisch-französischen Künstlers Serge Chamchinov (*Dans le tunnel*, 2021) ein. Als ersten Teil einer umfangreichen Schenkung erhielt die Graphische Sammlung über 40 kunstvolle Buchobjekte der Tessinerin Fiorenza Bassetti (*1948). Diese Übernahme wird in nächster Zeit noch um ihre bekannten Fotoporträts erweitert. Die Plakatsammlung konnte um mehr als 1100 Exemplare erweitert werden. Zu den besonderen



Daniel Spoerri: Fotografien der Assemblage *Gebauchpinselt* aus der Serie *Pièges à mots* (Wortfallen), ca. 1966



Bernhard Luginbühl: Zwei Tagebücher (um 1975 und 1992) und *Das Knochenlied*



Fiorenza Bassetti: Künstlerbuch, bestehend aus 10 Aquarellen und Umschlag, ca. 1980

Konvoluten gehören hier die Plakatkampagne des Bundesamtes für Gesundheit zur Bekämpfung der Corona-Pandemie oder die Künstlerplakate, die als Initiative und Kunstprojekt von Hans-Ulrich Obrist zu drängenden ökologischen und sozialen Fragen der Zeit in den Jahren 2019/2020 entstanden sind (*It's urgent*, LUMA project).

Neben dem Abschluss der Archiverschliessung Spoerri sind weitere umfangreiche Archive vollständig bearbeitet worden: Jenes des vor allem im Zeitraum von 1900 bis 1930 als Wand- und Glasmaler bekannten Berner Künstlers Ernst Linck (1874–1935), das ca. 550 Drucke und Zeichnungen sowie einen Fotografie- und Korrespondenzteil umfasst, sowie jenes von Siegfried Kuhn, das insbesondere Fotografien aus dem engeren und weiteren Umkreis des Künstlers Bernhard Luginbühl beinhaltet. Zum *Pilztafelwerk* des forschenden Lenzburger Künstlers Hans Walty (1868–1948) ist nun ebenfalls die blattweise Recherche sichergestellt.

Die grosse Sammlung von gedruckten Grafikansichten der Schweiz (17.–19. Jahrhundert) ist in Gänze erschlossen worden und bereits in grossen Teilen auf Wikimedia Commons greifbar. Auch hier hat die Graphische Sammlung von finanziellen Zuwendungen der Stiftung *Graphica Helvetica* für wissenschaftliches Personal profitieren können. Die Erschliessung der im Jahr 2021 digitalisierten Glasnegative aus der Fotosammlung Wehrli, die für den damals wie heute grössten Postkarten-Verlag der Schweiz (heute: Photoglob AG) aufgenommen wurden, ist in weiten Teilen abgeschlossen. Die über 13'000 Fotografien der ländlichen und städtischen Schweiz aus dem Zeitraum 1905 bis 1932 werden ab 2022 online zugänglich sein.

Vermittlung

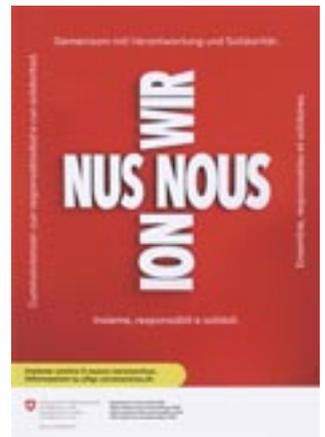
Um die Bekanntheit ihrer Archive und Sammlungen zu erhöhen, hat die Graphische Sammlung die Serie *Augenweiden* ins Leben gerufen, die auf der Webseite der NB abrufbar ist. In der Reihe sind bereits Beiträge von Mitarbeitenden zu Werken aus den Archiven von Daniel Spoerri, Rudolf Fechter, Doris Stauffer sowie Ernst Linck veröffentlicht worden. Die *Europäischen Tage des Denkmals* standen 2021 unter dem Motto *gewusst wie*. Aus Anlass des 100. Todestags von Albrecht Meydenbauer (1834–1921), der um 1860 ein photographisches Mess- und Aufnahmeverfahren für Gebäude und Gelände entwickelt hat, stellte die Graphische Sammlung eine von zwei noch erhaltenen Meydenbauer-Kameras aus, ausserdem die damit aufgenommenen Messbildfotografien und seltene Textdokumente. Die Ausstellung wurde durch das Beratungsangebot des Diensts Konservierung & Restaurierung der Nationalbibliothek zum Umgang mit historischen Dokumenten bereichert. Zu den kostbaren Meydenbauer-Kameras erschien ein Artikel in der führenden Fachzeitschrift für Photogrammetrie.

Nutzung

Die Anzahl Nutzungsanfragen lag mit 775 deutlich unter den Zahlen der Vorjahre. Gefragt waren wiederum v. a. die Sammlungsbereiche Eidgenössisches Archiv für Denkmalpflege (2021: 230, 2020: 231), Fotografie (2021: 322, 2020: 319) sowie Grafik (2021: 223, 2020: 236). Die Zahl der Besucher und Besucherinnen vor Ort war etwas höher als im Vorjahr, aber immer noch deutlich tiefer als in den Jahren vor der Pandemie. Erfreulicherweise waren Leihgaben von Originalen aus der Graphischen Sammlung für externe Ausstellungen im Jahr 2021 sehr gefragt: Sowohl in Bezug auf die Anzahl bedienter Ausstellungen als auch die Anzahl ausgeliehener Dokumente wurden die Zahlen der vergangenen Jahre übertroffen.



Serge Chamchinov: Leporello zur Erzählung *Im Tunnel* von Friedrich Dürrenmatt, 2021



Bundesamt für Gesundheit: *Gemeinsam gegen das neue Corona-Virus*, Plakat, 2020



Messbildkamera von Albrecht Meydenbauer, Detail mit Objektiv, 1898

Schweizerisches Literaturarchiv



Quarto zur Autorin Alice Ceresa

Das Schweizerische Literaturarchiv (SLA) konnte 2021 seine Sammlung entscheidend erweitern: Die Nachlässe des Gelehrten Jonas Fränkel und des Schriftstellers Jürg Laederach, das Archiv der Schriftstellerin und Künstlerin Birgit Kempker sowie das Fotoarchiv von Yvonne Böhler konnten übernommen werden. Das SLA feierte zudem mit der Herausgabe der Publikation *Trouvaillen, Trouvailles, Trouvaille, Truvaglias* zu seinen Sammlungsbeständen seinen 30. Geburtstag. Ausserdem wurde der 100. Geburtstag von Friedrich Dürrenmatt (1921–1990) mit Veranstaltungen und Publikationen gewürdigt.

Sammlung

Das SLA verzeichnete 2021 bedeutende Neuzugänge: Es konnte den Nachlass von Jonas Fränkel (1879–1965), dem jüdischen Gelehrten und Förderer von Carl Spitteler, übernehmen. Er umfasst zahlreiche Manuskripte Spitteler, die ihm der Dichter überlassen hat, bedeutende literarische Korrespondenzen und wichtige Dokumente zu Fränkels editorischen und publizistischen Arbeiten. Zudem erwarb es den Nachlass des Schriftstellers Jürg Laederach (1945–2018) sowie das Archiv der Schriftstellerin, Essayistin, Hörspiel-Autorin, Video- und Installationskünstlerin Birgit Kempker (*1956) und konnte so seine Bestände zur experimentellen Literatur aus der Schweiz ausweiten. Das Fotoarchiv von Yvonne Böhler (*1941) mit Aufnahmen der Schweizer Literaturszene seit den 1970er-Jahren, welche die literarischen Bestände des SLA sehr gut ergänzen, konnte es als Schenkung entgegennehmen. Es umfasst Porträts von Schweizer Autoren sowie Autorinnen und damit die Gesichter der vier Schweizer Literaturen aus über fünf Jahrzehnten. Zudem konnte das SLA 2021 die Bibliothek von Franco Beltrametti (1937–1995), einem der bedeutendsten Schweizer Autoren der Beat Generation, übernehmen. Sie ergänzt den Nachlass, der sich bereits im SLA befindet, um schwer auffindbare Bücher der Beat-Kultur.

Auch bei der Erschliessung konnte das SLA wichtige Schritte machen. Drei grosse Bestände sind seit 2021 online zugänglich: derjenige des ältesten lebenden Autors des SLA, Eugen Gomringer (*1925), der ganze Nachlass des Nobelpreisträgers Carl Spitteler und der Nachlass des Genfer Gelehrten Jean Starobinski.

Vermittlung

2021 war das Jahr des Centenariums von Friedrich Dürrenmatt. Aus diesem Anlass gab das SLA eine reich mit Faksimiles illustrierte, schön gestaltete Edition zu seinem autobiographischen *Stoffe-Projekt* im Diogenes Verlag heraus. Die fünfbandige Buchpublikation wird begleitet von einer frei zugänglichen Online-Präsentation der gesamten 30'000 digitalisierten Manuskriptseiten aus Dürrenmatts 20 Jahre dauerndem Schreibprozess. Eine Vielzahl bislang nicht publizierter Texte ist somit erstmals für das Publikum greifbar und erlaubt eine neue, umfassende Sicht auf sein Werk. Damit fand ein langjähriges Forschungsprojekt seinen Abschluss. Zudem führte das SLA zum 100. Geburtstag von Dürrenmatt die internationale Tagung *Wirklichkeit als Fiktion – Fiktion als Wirklichkeit* in der Nationalbibliothek durch. Die über dreissig Sektions- und Plenarvorträge von Elisabeth Bronfen, Andreas Kilcher, Peter von Matt, Monika Schmitz-Emans, Andreas Urs Sommer und weiteren haben neue Zugänge zu Dürrenmatts Werk gezeigt, sein Schaffen unter materialen, medialen und transdisziplinären Aspekten beleuchtet und neue Perspektiven für die künftige Auseinandersetzung eröffnet. In einem kulturellen Rahmenprogramm mit Workshops von Autorinnen und Autoren sowie Übersetzerinnen und Übersetzern, aber auch einer Orchesterprobe des Ensembles *Proton* wurde Dürrenmatt vielfältig les- und hörbar an dieser Tagung, die von der Burgergemeinde Bern, vom Centre Dürrenmatt



Veranstaltung zur virtuellen Ausstellung Jean Starobinski. *Relations Critiques*

Neuchâtel, der Charlotte Kerr Dürrenmatt-Stiftung, der Oertli-Stiftung, dem Robert Walser Zentrum, dem Schweizerischen Nationalfonds, der Stiftung Pro scientia et arte und der Universität Bern unterstützt worden ist.

Ende 2020 haben das SLA und das EPFL+ECAL Lab anlässlich des 100. Geburtstags von Jean Starobinski (1920–2019) die in enger Zusammenarbeit entwickelte virtuelle Ausstellung *Jean Starobinski. Relations critiques* im Netz zugänglich gemacht. Sie illustriert die aktuelle Relevanz des Genfer Schriftstellers und Kritikers von Weltruf. Die endgültige Fassung dieser Ausstellung wurde Ende 2021 im Maison Rousseau & Littérature in Genf vorgestellt und im *Bulletin du Cercle d'études Jean Starobinski* thematisiert.

Anlässlich der Übernahme des Nachlasses von Jonas Fränkel wurde eine Workshop-Serie zum Vermächtnis des jüdischen Gelehrten gestartet. Im Frühjahr 2021 fand eine Veranstaltung unter dem Titel *Zu Jonas Fränkels Nachlass mit dem Kryptonachlass Carl Spitteler* und im Herbst zu *Fränkel, der Philologe* statt. Die Reihe, die in Zusammenarbeit mit dem Walter Benjamin Kolleg der Universität Bern und der ETH Zürich durchgeführt wird, stösst eine internationale Debatte an und findet im Austausch mit dem Carl Spitteler-Netzwerk, literarischen Gesellschaften und den Philologen der Universitäten Basel, Zürich, Lausanne und Genf statt. Sie wird 2022 fortgesetzt.

Das internationale Kolloquium *Jean Bollack. Lectures d'un lecteur – Kritik des Verstehens* war ein Höhepunkt im Rahmen des SNF-Projekts mit der Universität Freiburg, der Universität Osnabrück und der Universität Lausanne. Es fand in der Nationalbibliothek und an der Universität Freiburg statt. Die Theatergruppe STOA führte anlässlich des Kolloquiums ein Stück rund um Bollacks Arbeit als Übersetzer und Dramaturg auf.

Bei den Publikationen ist das viersprachige Buch *Trouvaillen, Trouvailles, Trouvaille, Truvaglias* hervorzuheben, das 2021 anlässlich des 30. Geburtstags des SLA herausgegeben wurde. Es zeigt die Vielfalt seiner Sammlung, seiner Forschungsprojekte, seiner Kooperationen und Partnerschaften. Darin ist ein Viertel seiner Bestände in Bildern und Worten vertreten, vorgestellt von den Kuratorinnen und Kuratoren des SLA. Die Beiträge sind in den letzten Jahren in der Berner Tageszeitung *Der Bund* erschienen.

Das SLA hat zudem der Autorin Alice Ceresa (1923–2001) ein *Quarto* gewidmet. Die Zeitschrift des SLA wurde im Frühjahr 2021 an ihrem Lebensort in Rom der Öffentlichkeit übergeben.

Das SLA-Bulletin *Passim* hat in der ersten Ausgabe 2021 mit dem Thema *Archivübel, Piaghe d'archivio, Maux d'archives* eine theoretische Diskussion in die Praxis zurückgeführt und in der zweiten die Vielfalt der *Notizhefte, Carnets, Taccuini* thematisiert.

Nutzung

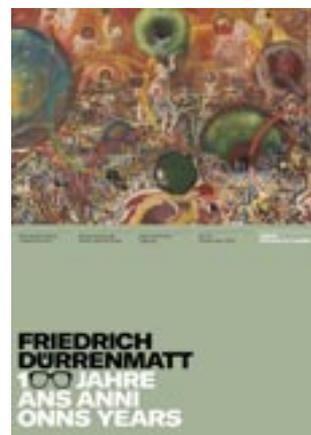
Die Zahl der Nutzerinnen und Nutzer des SLA stieg 2021 auf 894 Personen (2020: 829), diejenige der bearbeiteten Anfragen belief sich auf 4057 (2020: 3257).

Netzwerk

Das SLA hat 2021 eine nationale Archivfachtagung in der Nationalbibliothek zum Thema *Digitale Daten im Archiv* mit Referierenden und Teilnehmenden folgender Partnerinstitutionen durchgeführt: Deutsches Literaturarchiv Marbach, Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft SIK-ISEA, Robert Walser-Archiv, Thomas Mann-Archiv der ETH Zürich, Zentralbibliothek Zürich, Joyce-Foundation Zürich und Universitätsbibliothek Basel.



Publikation *Trouvaillen, Trouvailles, Trouvaille, Truvaglias*, 2021



Wirklichkeit als Fiktion – Fiktion als Wirklichkeit: internationale Tagung zum 100. Geburtstag von Friedrich Dürrenmatt

Schweizerische Nationalphonothek



Gemeinderatssaal Lugano
(Foto: Verwaltungsarchiv
der Stadt Lugano)

In Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen setzte sich die Schweizerische Nationalphonothek auch 2021 für den Erhalt und die Vermittlung des klingenden Kulturguts der Schweiz ein. So startete sie mit dem Verwaltungsarchiv der Stadt Lugano und dem Verein Memoriav ein Projekt zur Sicherung der Aufnahmen der Gemeinderatssitzungen Luganos von 1962 bis 2003. Sie erwarb zudem wichtige Sammlungen wie diejenige der Schweizer Band More Experience und der Zürcher Widder-Bar. Ausserdem gab sie anlässlich des 100-Jahr-Jubiläums von Friedrich Dürrenmatt eine Phonographie zum Schweizer Schriftsteller und Maler heraus.

Sammlung

2021 wurden 1132 neue Aufnahmen erworben (2020: 800) und der Katalog wurde um 7378 neue bibliografische Datensätzen erweitert (2020: 5746). Die Webseite www.fonoteca.ch wurde 2021 rege genutzt, die Seite wurde 634'247 Mal aufgerufen.

Ein bedeutendes Kooperationsprojekt stellt die Digitalisierung der Aufnahmen der Gemeinderatssitzungen von Lugano von 1962 bis 2003 dar. Die Nationalphonothek startete 2021 in Zusammenarbeit mit dem Verwaltungsarchiv der Stadt Lugano und dem Verein Memoriav ein Projekt zur Sicherung und Aufwertung dieser Aufzeichnungen. Dieses sieht über einen Zeitraum von vier Jahren die Digitalisierung von über 400 im Verwaltungsarchiv gelagerten Magnetbändern vor. Die Öffentlichkeit kann einige dieser Aufnahmen bereits im digitalen Katalog der Nationalphonothek anhören und so ein wertvolles historisches Erbe kennenlernen, das einen wichtigen Einblick in die Geschichte und das politische Leben der Stadt Lugano bietet.

Als wichtige Erwerbungen sind die Sammlungen der Schweizer Band More Experience und der Zürcher Widder-Bar sowie die Plattensammlung von Jean-Georges Pertin hervorzuheben. Die Sammlung More Experience enthält alle Aufnahmen der weltweit bekanntesten Jimi-Hendrix-Coverband. Die Aufnahmen ab 1989 umfassen auch solche, welche die Band mit dem Bassisten (Noel Redding) und dem Schlagzeuger (Buddy Miles) von Jimi Hendrix gemacht hat. Die Sammlung besteht aus rund 200 verschiedenen Tonträgern und ergänzt die Sammlung von More Experience-Konzertplakaten, welche die Band der Graphischen Sammlung der Schweizerischen Nationalbibliothek geschenkt hat.

Die Sammlung der Widder-Bar enthält einzigartige Aufnahmen von Jazzkonzerten, die in der historischen Bar in Zürich stattfanden. Die Aufnahmen stammen von Arnold Burri, der in den 1980er-Jahren die Musikveranstaltungen *Jazz in der Widder-Bar* organisierte. Die Sammlung besteht aus rund 300 CD-Rs mit Aufnahmen von führenden Schweizer und internationalen Jazzmusikern und -musikerinnen.

1500 Schallplatten mit 33 Umdrehungen, 850 CDs und etwa 500 Schellackplatten sind Teil der immensen Plattensammlung von Jean-Georges Pertin aus Carouge, welche die Nationalphonothek vom Musée de Carouge übernehmen konnte.

Vermittlung

2021 konnte die Nationalphonothek ihre Sammlungen im Rahmen verschiedener Kooperationen vermitteln: durch die Zusammenarbeit mit dem Centre Dürrenmatt Neuchâtel für die Dauerausstellung und bei der Veranstaltung *Dürrenmatt Sciascia 100* anlässlich der 100-Jahr-Jubiläen von Friedrich Dürrenmatt und Leonardo Sciascia, mit der Schweizerischen Nationalbibliothek für die Ausstellungen *Fleisch – Eine Ausstellung zum Innenleben* und *Jetzt wählen! Über das Recht auf eine Stimme*, mit der Galerie Litar für die Ausstellung *Adelheid Duvanel's Himmel* und mit der Fondation Martin Bodmer für ihre Dauerausstellung sowie durch die Mitarbeit an Produktionen von SRF



Die Jimmy-Hendrix-Coverband
More Experience
(Foto: More Experience)



Stephan Eicher (Foto: Wikimedia)

(*Internierung der Bourbaki-Armee in der Schweiz*), RTS (*Piero Coppola*) und an Dokumentarfilmen des Film-Teams Uetendorf (*Das Reduit. Geschichte von 1939 bis 1945*). Am 16. September 2021 war die Nationalphonothek zudem Gast in den RSI-Sendungen zum *Tag der Schweizer Musik*.

Die Nationalphonothek veröffentlichte 2021 auf ihrer Webseite diverse Beiträge zu wichtigen Sammlungsbeständen. So zum Beispiel zu den Gemeinderatssitzungen von Lugano, zum Pionier der klassischen Schallplatte Piero Coppola, zur Hüterin der Schweizer Volksmusik Hanny Christen, zum Chansonnier Pierre Dudan und zum Komponisten Walter Furrer.

Ausserdem hat sie auf ihrer Webseite Tonträgersammlungen verschiedener Schweizer Persönlichkeiten veröffentlicht: der Sängerin Caterina Valente, des Dirigenten Charles Dutoit, des Komponisten Igor Strawinskij, des Autors Giorgio Orelli, des Malers und Schriftstellers Friedrich Dürrenmatt, des Komponisten Rudolf Kelterborn, des Musikers Stephan Eicher, des Jazzbassisten Isla Eckinger und der Band More Experience.

Von besonderer Bedeutung sind die Vermittlungsangebote der Nationalphonothek zum Schweizer Schriftsteller und Maler Friedrich Dürrenmatt sowie dem sizilianischen Autor Leonardo Sciascia. 2021 jährte sich nämlich nicht nur der Geburtstag von Dürrenmatt (1921–1990) sondern auch derjenige von Sciascia (1921–1989). Das Centre Dürrenmatt Neuchâtel organisierte deshalb im Oktober 2021 eine Feier mit diversen Gästen. Die Nationalphonothek produzierte für diesen Anlass einen Clip mit Tondokumenten zu beiden Persönlichkeiten aus ihrem Archiv und demjenigen der SRG SSR. Zudem veröffentlichte sie eine Phonographie zu Friedrich Dürrenmatt mit über 200 Aufnahmen von Lesungen, Vorträgen und Interviews.

Nutzung

Das Interesse der Öffentlichkeit an den Sammlungen der Nationalphonothek nahm deutlich zu, die Zahl der Datenbankabfragen lag 2021 bei fast 26 Mio. (2020: 18 Mio.). Zu den bisher 56 Institutionen in der Schweiz mit einer oder mehreren audiovisuellen Stationen, die den Zugriff auf die Datenbank der Nationalphonothek erlauben, kamen 2021 die Stiftung Roothuus Gonten und das Historische Lexikon der Schweiz in Bern hinzu. An diesen Stationen wurden im Verlauf des Jahres 183'109 audiovisuelle Dokumente angehört (2020: 199'172).

Netzwerk

Die Nationalphonothek richtete den Jahreskongress 2021 der Ländergruppe Deutschland Schweiz der Internationalen Vereinigung der Schall- und audiovisuellen Archive (*International Association of Sound and Audiovisual Archives – IASA*) aus. Dieser fand online statt und wurde von der Nationalphonothek genutzt, um die Institution und ihre Aktivitäten einem Fachpublikum vorzustellen und die Vernetzung zu stärken. Der zweitägige Kongress wurde von rund hundert Teilnehmenden besucht.



Friedrich Dürrenmatt (Foto: Monique Jacot, Schweizerisches Literaturarchiv)



Giorgio Orelli (Foto: Yvonne Böhler, Schweizerisches Literaturarchiv)



Piero Coppola mit Sergej Prokofiev (Foto: Sammlung P. Coppola, BCU Lausanne)

Centre Dürrenmatt Neuchâtel



Blick in die Dauerausstellung des CDN

2021 feierte das Centre Dürrenmatt Neuchâtel (CDN) den 100. Geburtstag von Friedrich Dürrenmatt (1921–1990). Das Jubiläumsprogramm mit Ausstellungen und Veranstaltungen fand beim Publikum und den Medien grossen Zuspruch. Es gelang dem CDN, weniger bekannte Seiten des Schriftstellers und Malers aufzuzeigen. Das Museum hat zudem 2021 private Räume von Dürrenmatt wie sein Büro fürs Publikum zugänglich gemacht und sein Angebot um einen Podcast sowie eine Video-Serie erweitert.

2021 wäre der Maler und Schriftsteller Friedrich Dürrenmatt 100 Jahre alt geworden. Das CDN hat anlässlich dieses Jubiläums eine neue Dauerausstellung mit Schaudapot eröffnet und ein breit angelegtes Festprogramm angeboten, das beim Publikum grosse Resonanz fand. Ziel des Jubiläumsprogramms war die Vermittlung der Komplementarität von Dürrenmatts Bildwerk und seinem literarischen Schaffen durch Ausstellungen, Veranstaltungen und Publikationen.

Im Hinblick auf das Jubiläum hat das CDN bereits 2020 grössere Umbauarbeiten vorgenommen, um die bisher nicht zugänglichen privaten Räume Dürrenmatts – sein Büro, sein Atelier (neu ein Raum für die Kulturvermittlung) und seine Bibliothek – ins Museumsensemble zu integrieren. Die Öffnung des Büros war ein so grosser Publikumserfolg, dass das CDN es weiterhin samstags für seine Besucherinnen und Besucher zugänglich macht. Ausserdem wurde im Aussenraum sein Schwimmbad zur Freilichtbühne für Veranstaltungen umgewandelt.



Aus der Dauerausstellung des CDN

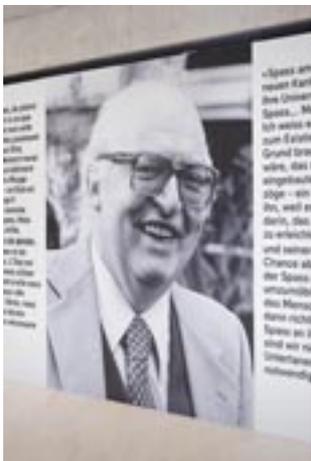
Vermittlung

Das CDN möchte nicht nur möglichst viele Werke von Friedrich Dürrenmatt präsentieren, sondern auch die Vielfalt seines künstlerischen Schaffens vermitteln. Bei der Erneuerung seiner Dauerausstellung, die im März 2021 unter dem Titel *Friedrich Dürrenmatt – Schriftsteller und Maler* eröffnet worden ist, hat es den Dialog zwischen seinem literarischen und seinem bildnerischen Werk in den Mittelpunkt gestellt. Ein Schaudapot, das Ausstellungsfläche und Raum für Konservierung verbindet, wurde in die Museumsräume integriert. Die neue Hängung ermöglicht einerseits das Ausstellen von mehr Werken, erlaubt andererseits aber auch die Präsentation der verschiedenen Techniken, die Dürrenmatt verwendet hat. Die neue Dauerausstellung geht ausserdem auf die Wechselwirkung von Text und Bild ein und bietet dank neuen interaktiven Stationen viele zusätzliche Informationen zu seinen Werken. All diese Elemente machen das Schaffen von Dürrenmatt für ein breites Publikum zugänglich.

Das CDN präsentierte zudem im Jubiläumsjahr 2021 zwei Sonderausstellungen: *Friedrich Dürrenmatt und die Schweiz – Fiktionen und Metaphern* und *Friedrich Dürrenmatt und die Welt – Resonanz und Engagement*. Die erste Schau ging der Schweiz, wie sie Friedrich Dürrenmatt erlebte, durchdachte und in seinen Schriften, Bildern und Reden vielgestaltig darstellte, nach. Die zweite Ausstellung befasste sich mit den Reisen des Schriftstellers und Malers.

Anlässlich des Jubiläums fanden 2021 zahlreiche Veranstaltungen statt: Kunstschaaffende aus verschiedenen Sparten wurden eingeladen, sich von Dürrenmatts Werk inspirieren zu lassen. Das Stück *Pour Václav Havel* von Omar Porras war ein Höhepunkt des Jubiläumprogramms. Der Regisseur zeigte in Friedrich Dürrenmatts Büro seine Adaption der Rede, die dieser 1990 gehalten hat. Alle sieben Vorstellungen waren ausverkauft.

Im September 2021 wurde die Freilichtbühne über dem ehemaligen Schwimmbad mit dem Dürrenmatt-Stück *Le Procès pour l'ombre de l'âne* in der Inszenierung von Guy Delafontaine eingeweiht. Zusätzlich zu den sechs öffentlichen Aufführungen wurden spezielle Veranstaltungen für Schulen durchgeführt, an denen mehr als 700 Schülerinnen und Schüler teilnahmen.



Aus der Ausstellung *Friedrich Dürrenmatt und die Schweiz – Fiktionen und Metaphern*

Der Künstler Maurice Mboa illustrierte *Die Virusepidemie in Südafrika* von Friedrich Dürrenmatt. Daraus entstanden eine Ausstellung und eine Publikation, die von der Université populaire africaine (UPAF) in Genf in Zusammenarbeit mit dem CDN produziert wurden.

Olivia Pedroli komponierte *Mathilde*, eine musikalische Adaption einer Erzählung von Dürrenmatt, die als audiovisuelle Installation im CDN und im Rahmen eines Konzerts zu erleben war.

Die Tänzer und Choreografen Filbert Tologo und Ivan Larson Ndengue wiederum liessen sich von Dürrenmatts *Minotaurus* zu einer Performance inspirieren, die sie in Zusammenarbeit mit der Association Danse Neuchâtel kreierten.

Im Herbst 2021 organisierten die Association de soutien du Centre Dürrenmatt Neuchâtel, der Botanische Garten, der Quartierverein Bel'Ermitage und das CDN ein Fest im Vallon de l'Ermitage, um den neuen Spazierweg zum CDN einzuweihen und die Herausgabe des Führers *Spaziergänge in Neuchâtel – Auf den Spuren Friedrich Dürrenmatts* zu feiern.

Aus Anlass des Jubiläums veröffentlichte das CDN ausserdem in Zusammenarbeit mit den Verlagen Steidl und Diogenes die zweisprachige Publikation *Wege und Umwege mit Friedrich Dürrenmatt – Das bildnerische und literarische Werk im Dialog* in drei Bänden, herausgegeben von Madeleine Betschart und Pierre Bühler. Diese bietet erstmals eine umfassende Übersicht über Dürrenmatts Werk und seine grosse Ausdruckskraft.

2021 lancierte das CDN zudem *Friedrich Dürrenmatt. Der Podcast* und eine Video-Serie.

Im neuen Kulturvermittlungsraum bietet das CDN nun Ateliers für Schulklassen der Primarstufe und der Sekundarstufen 1 und 2 an, die auf Deutsch, Französisch oder zweisprachig durchgeführt werden. In den Workshops wird eine Auswahl an Werken von Dürrenmatt behandelt. Die Schülerinnen und Schüler können die Bilder, Zeichnungen und Texte des Künstlers entdecken, um anschliessend selbst Geschichten in Worten und Bildern zu erzählen.

Nutzung

Das CDN verzeichnete 2021 13'221 Eintritte. In Anbetracht der Corona-bedingten Einschränkungen ist diese Zahl sehr erfreulich, denn das Museums war bis am 2. März 2021 ganz geschlossen, im Verlaufe des Berichtsjahres musste die Auslastung des CDN und seiner Veranstaltungen immer wieder limitiert werden oder der Zugang für das Publikum teilweise mit weiteren Massnahmen eingeschränkt werden.

Das CDN bot 2021 13 Veranstaltungen und 4 Bühnenproduktionen mit insgesamt 32 Aufführungen an, mehrere dieser Anlässe waren ausverkauft. Auch die Führungen (167) und Schulworkshops (48) wurden rege nachgefragt.

Netzwerk

Das Jubiläum war Anlass, die Zusammenarbeit mit unterschiedlichsten Partnern zu intensivieren. Besonders hervorzuheben sind dabei die Theater TPR und Passage, die Jardins musicaux sowie die Universität Neuenburg. Die Zusammenarbeit mit internationalen Partnern wie dem Istituto Svizzero di Roma zu Ehren von Friedrich Dürrenmatt und Leonardo Sciascia wird 2022 weitergeführt.

Zusätzlich zu den genannten Partnerschaften ermöglichte das Jubiläum verschiedene internationale Kooperationsprojekte mit Vereinen, Universitäten, Botschaften, Konsulaten und anderen Institutionen. So hat beispielsweise das Schweizer Generalkonsulat in Barcelona in Zusammenarbeit mit dem CDN eine dreitägige Veranstaltungsreihe mit einer Ausstellung, einem Podiumsgespräch, einer Filmreihe und diversen Diskussionen organisiert.



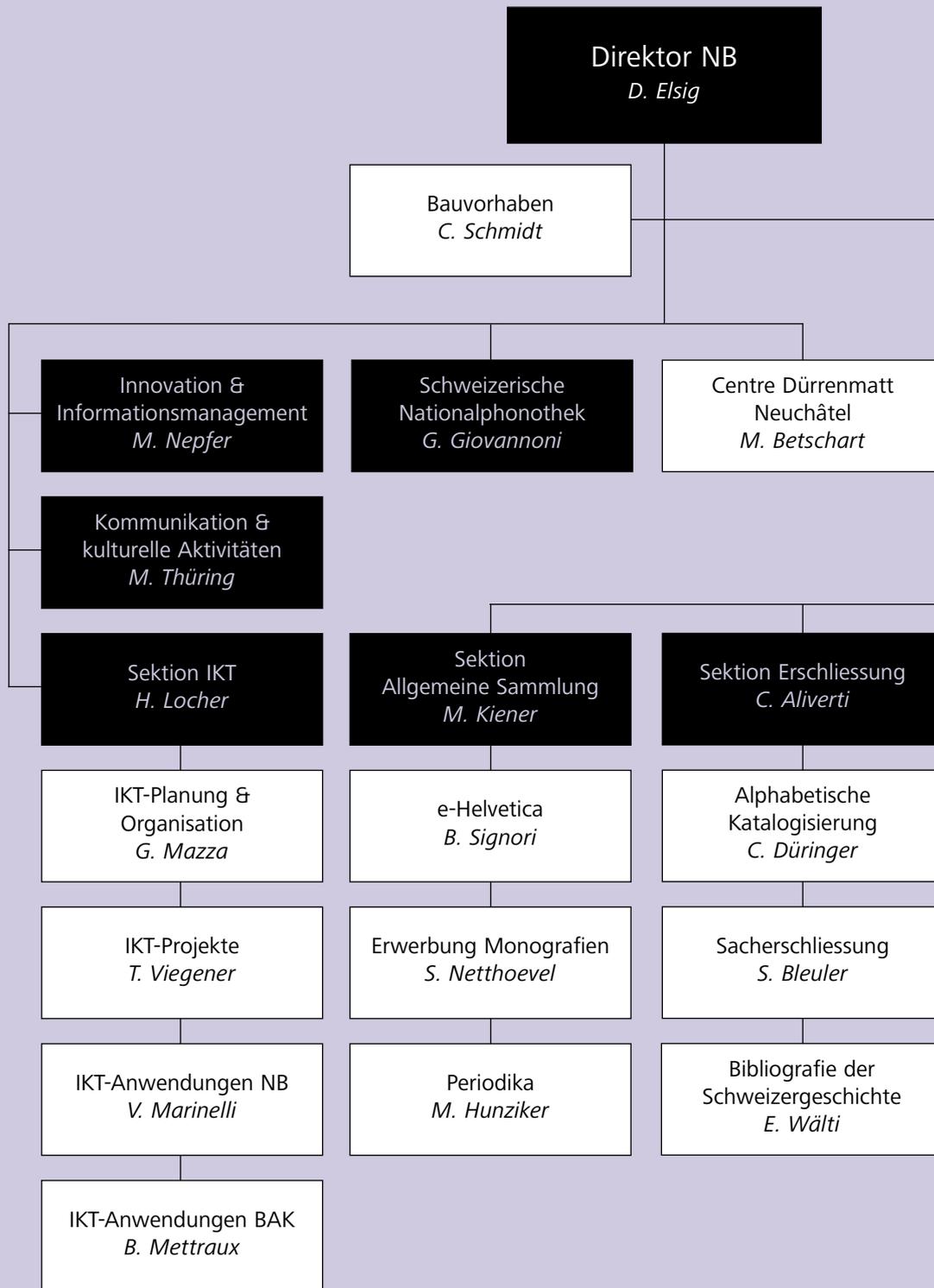
Aus der Ausstellung von Maurice Mboa: Illustrationen zu *Die Virusepidemie in Südafrika* (Text von Friedrich Dürrenmatt, 1989)



Das ehemalige Schwimmbad wird neu als Bühne für Veranstaltungen genutzt.

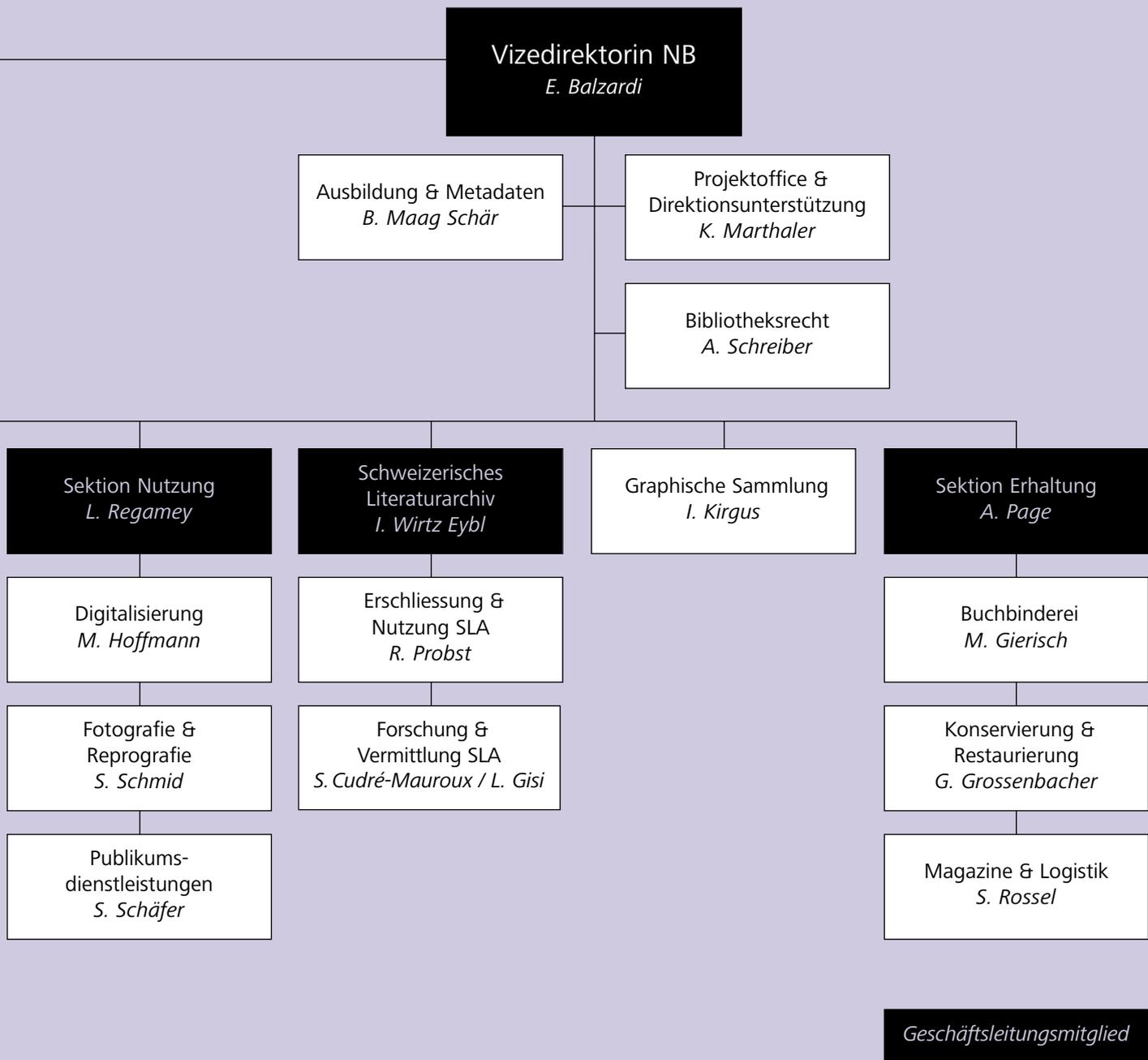


Wege und Umwege mit Friedrich Dürrenmatt – Das bildnerische und literarische Werk im Dialog, 2021



Organigramm Schweizerische Nationalbibliothek NB

Stand 31.12.2021



Finanzrechnung

Mio. CHF	Rechnung 2020	Voranschlag 2021	Rechnung 2021	Abweichung Va21-Re21	Abw. Re21/ Va21 in %
Personalausgaben	22,3	22,8	22,8	0,0	0,0%
Sach- und Betriebsaufwand inkl. Investitionsausgaben	13,3	14,5	13,0	-1,5	-10,3%
Funktionsaufwand	35,6	37,7	35,8	-1,9	-5,0%
Funktionsertrag	0,7	0,7	0,9	0,2	28,6%
Finanzierungsbedarf (Bundesmittel)	34,9	37,0	34,9	-2,1	-5,7%
Finanzierungsgrad	2%	2%	3%		

Der Funktionsaufwand der Rechnung 2021 stieg im Vergleich zur Rechnung 2020 um CHF 0,2 Mio. Gleichzeitig stieg auch der Funktionsertrag um CHF 0,2 Mio. und gleicht den Finanzierungsbedarf aus auf CHF 34,9 Mio.

Im Gegensatz dazu ist die Differenz zwischen dem Voranschlag und der Rechnung 2021 relativ hoch (CHF 1,9 Mio.). Mit CHF 1,4 Mio. machen die Informatikkosten den Hauptanteil dieser Differenz aus. Diese gehen auf die Verspätung des Projekts Langzeitarchivierung gegenüber der ursprünglichen Planung zurück.

Dank

Für namhafte finanzielle Beiträge an Projekte und Aktivitäten dankt die NB:

Association de soutien du Centre Dürrenmatt Neuchâtel (ACDN)
Bundesamt für Kultur (BAK)
Bürgergemeinde Bern
Charlotte Kerr Dürrenmatt-Stiftung
Città di Lugano
Cologne Center for eHumanities der Universität zu Köln
Dr. Margrit Schoch-Stiftung
Fondation Famille Sandoz
Fondation Hans Wilsdorf
Hôtel Beau Rivage Palace (Lausanne)
Loterie romande
Repubblica e Cantone Ticino
Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (SNF)
Stiftung Graphica Helvetica
Stiftung Pro scientia et arte
Verein zur Förderung des Schweizerischen Literaturarchivs
Ville de Neuchâtel



Impressum

Schweizerische Nationalbibliothek
108. Jahresbericht 2021

Herausgeberin: Schweizerische Nationalbibliothek
 Texte und Redaktion: Mitarbeitende der Schweizerischen Nationalbibliothek
 Übersetzungen: Olivier Huether (FR), Flavia Molinari (IT), Gemma Brown (EN)
 Korrektorat: Dienst Übersetzung BAK/Sprachdienst
 Generalsekretariat EDI
 Gestaltungskonzept: jaDesign, Bern
 Satz: Marlyse Baumgartner, Bex
 Fotos (wo nicht anders vermerkt): Simon Schmid, Fabian Scherler

Auflage Deutsch: 650
 Auflage Französisch: 300
 Auflage Italienisch: 250
 Die englische Version ist als Online-Publikation erschienen: www.nb.admin.ch/annual-report
 Gedruckt auf säurefreiem Papier | Bern, Juni 2022
 ISSN 1662-5420 (gedruckte Ausgabe)
 ISSN 1662-5439 (Online-Ausgabe)

Cover: Friedrich Dürrenmatts Büro im Centre Dürrenmatt Neuchâtel
 Rückseite: Friedrich Dürrenmatts Reisen rund um die Welt